

Amt der Steiermärkischen Landesregierung /

Abt. 13 für Umwelt, Natur- und Tierschutz, Raumordnung und Soziales

Stempfergasse 7

8010 Graz

Betreff: Geschäftszahl ABT13-2326/2026-8

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird fristgerecht die **Einwendung gegen das aufgelegte Sachprogramm eingebracht**.

1. Unverhältnismäßiger Eingriff in Landschaft und Natur

S 35 des Auflageentwurfes Entwicklungsprogrammes Sachbereich Erneuerbare Energie-Windenergie insbesondere bei Errichtung von Windrädern mit 100-280 m Nabenhöhe: „Veränderung des Erscheinungsbildes: Windenergieanlagen sind als technische Bauwerke weithin sichtbar und prägen das Landschaftsbild. Daher kommt es zu deutlichen Veränderungen des visuellen Charakters von Landschaftsräumen mit möglicher Beeinträchtigung des Erholungswertes und der touristischen Attraktivität. Landschaftsästhetische Konflikte sind besonders in naturnahen Gebieten mit geringer Vorbelastung festzustellen“.

Die geplante Nutzung führt zu massiven und dauerhaft sichtbaren Eingriffen in ein ökologisch und landschaftlich sensibles Gebiet – Naturpark- Zirbitzkogel-Grebenzen. Diese Eingriffe stehen im Widerspruch zum Leitbild des Naturparkes.

Wer ist für die Renaturierung verantwortlich, wer haftet für unwiederbringliche Schäden der sensiblen Alpenregion ?

Ist die von Österreich in den 1990 Jahren ratifizierte Alpenkonvention zum Schutz der hochsensiblen Alpenregionen (Die Steiermark liegt im ausgewiesenen Gebiet der Alpenkonvention) mit einem derartigen Eingriff im Einklang?

2. Mangelhafte und unausgewogene Interessenabwägung

Die im SAPRO dargestellte Abwägung zwischen Energieinteressen und dem Schutz von Natur, Landschaft sowie regionaler Entwicklung ist nicht nachvollziehbar. Regionale Interessen, insbesondere Tourismus, Erholungswert und Identität der Kulturlandschaft, werden systematisch unterbewertet.

3. Defizite in der Entscheidungsgrundlage

In Summe basiert das SAPRO auf unzureichend transparenten und teilweise nicht nachvollziehbaren Annahmen.

Insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit und tatsächliche Energieeffizienz bestehen erhebliche methodische und inhaltliche Lücken.

4. Fehlende transparente Alternativprüfung

Es ist nicht ersichtlich, dass ernsthaft Standorte mit besseren Windverhältnissen und geringeren Nutzungskonflikten geprüft wurden.

Die Auswahl des gegenständlichen Gebietes erscheint daher sachlich nicht ausreichend begründet.

- Die offizielle Windkarte weist für dieses Gebiet lt. Datenlage zu wenig Wind aus.

Die Eignung des betroffenen Gebietes für eine nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Windenergienutzung ist nicht ausreichend belegt.

Es bestehen erhebliche Zweifel, ob die vorherrschenden Windverhältnisse ausreichen, um einen effizienten und konstanten Betrieb zu gewährleisten.

Das SAPRO legt keine nachvollziehbaren, standortspezifischen und langfristig belastbaren Windgutachten offen, die eine wirtschaftliche Nutzung eindeutig bestätigen. Ohne diese Grundlage ist die Ausweisung als Vorrangzone fachlich nicht gerechtfertigt.

Die Ausweisung einer Eignungszone würde:

- Eingriffe in Natur und Landschaft insbesondere in den Naturpark mit einzigartiger landschaftlicher Kulisse darstellen

Fazit:

Die Ausweisung des betroffenen Gebietes „Perchauer Eck“ als Eignungszone ist aufgrund des massiven Eingriffs in das Landschaftsbild abzulehnen.

Name: Mag. Sigrid Kirch bei Fuen

Anschrift: [REDACTED]

Geb. Datum: (Optional).....

Datum: 1. Juni 2026

Unterschrift: 